



Bewährtes und Innovatives

Bayerischer Zahnärztetag 2004

Die Bayerische Landeszahnärztekammer schultert den Bayerischen Zahnärztetag erstmals gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Endodontie. Der Schwerpunkt „Endodontie“ wird im Spannungsbogen „Bewährtes und Innovatives“ behandelt, wobei dieses Begriffspaar auch für die Gesamtveranstaltung steht.

Heuer präsentiert der wissenschaftliche Teil wieder ein hochkarätiges Programm. Für den Praktiker bietet es eine Menge Wissenswertes und zeigt eindrucksvoll das hohe wissenschaftliche Niveau unseres Faches. In der Bewertung der Fortbildung wird auf bewährte Grundsätze gesetzt: Die BLZK hält an der freiwilligen Fortbildungspflicht nach den Maßgaben der Berufsordnung fest und unterstützt nicht die inflationäre „Punktejagd“. Dem liegt die Überzeugung zugrunde, daß Zwangsregelungen in der Fortbildung – wie im SGB V festgeschrieben – nicht dauerhaft mit einer freien Berufsausübung vereinbar sind und die bewährte Qualität der Fortbildung dadurch auf längere Sicht entwertet wird.

Innovativ sollte für die Zahnärzteschaft das sein, was den Berufsstand insgesamt und jeden einzelnen bei seiner Berufsausübung in der Praxis voranbringt. Ein hohes Qualitätsniveau muß dabei genauso gewährleistet sein, wie die wirtschaftlich solide Führung der Praxis. Innovativ heißt aber auch, die zukünftigen Herausforderungen im deutschen Gesundheitssystem rechtzeitig zu erkennen. Die Chancen und Risiken, die sich aus der Annäherung an und im Austausch mit den europäischen Nachbarländern ergeben, sind offen und kritisch zugleich zu prüfen.

Ändern und neu positionieren muß sich unser Berufsstand in der Entwicklung flexibler Strategien und vorausschauendem Handeln. Denn schon viel zu lange wird seitens großer Teile der Standespolitik nur reagiert, anstatt frühzeitig und planvoll zu agieren. Diese

„Kurzatmigkeit des Handelns“ muß überwunden werden. Das hat sich die BLZK auf die Fahnen geschrieben.

Zwischen Wettbewerb und Staatsmacht

Welche Konzepte es dafür gibt, soll in der Podiumsdiskussion im Rahmen des Festaktes zur Eröffnung des Zahnärztetages thematisiert werden. Unter der Überschrift „Selbstverwaltung am Ende? Zwischen Wettbewerb und Staatsmacht“ diskutieren Europa-Experten, Wissenschaftler und führende Standespolitiker Fragestellungen zur Auswirkung des grenzüberschreitenden Dienstleistungssektors. Gerade für die Gesundheitssysteme hat der vorliegende Dienstleistungsrichtlinien-Vorschlag der EU-Kommission hohe Bedeutung. Wie sich die Selbstverwaltung den Herausforderungen des vereinten europäischen Binnenmarkts stellen muß, ist ebenfalls zu diskutieren. Auch das Kammersystem wird sich in Europa bewähren oder ändern müssen.

Auf dem Podium diskutieren: *Dr. Angelika Niebler*, Mitglied des Europäischen Parlaments, *Dr. Margot Fröhlinger* (angefragt), Referatsleiterin der Generaldirektion Binnenmarkt der Europäischen Kommission, *Jochen Kubosch*, Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in München, und *Prof. Dr. Winfried Kluth*, Dekan der Juristischen Fakultät Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Die Standespolitik vertritt – in der vom BLZK-Vizepräsidenten *Christian Berger* moderierten Diskussion – der Präsident der BLZK sowie der ehemalige Vorsitzende der KZVB, *Dr. Rolf-Jürgen Löffler*.

Alle Zahnärztinnen und Zahnärzte, wie auch am Thema Interessierte, sind herzlich zum Festakt zur Eröffnung des Bayerischen Zahnärztetages am 21. Oktober ins ArabellaSheraton Grand Hotel (Ballsaal) eingeladen. Beginn ist um 19.00 Uhr (Einlaß und Einstimmung ab 18.30 Uhr).

Michael Schwarz,
Präsident der BLZK

Weitere Infos: www.blzk.de und Seite 71 f.